

Forum Therapien und Soziale Arbeit

ICF – Why not?

Mehrzweckklassifikation interdisziplinär - Chancen und Grenzen

Angelehnt an das bio-psycho-soziale Modell, wurde die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ als Mehrzweckklassifikation für verschiedene Disziplinen und Anwendungsbereiche entwickelt. Die gemeinsame Sprache ermöglicht es, den Gesundheitszustand zu beschreiben und die Kommunikation zwischen Fachpersonen im Gesundheitswesen, Forscherinnen und Forschern, Politikerinnen und Politikern und Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Aus dem TS Skill&Grade-Mix-Projekt hervorgegangen, hatte die Arbeitsgruppe den Auftrag, Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten, ob und wie die ICF für die Patientendokumentation und interprofessionelle Kommunikation der Abteilungen „Therapien und Soziale Arbeit“ eingeführt werden könnte. Die Arbeitsgruppe konstituierte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der genannten Abteilungen.

Die Referentinnen und Referenten erläutern die Auseinandersetzung der Arbeitsgruppe mit dem Thema und zeigen auf, welche Informationsquellen sie hinzugezogen haben. Zudem stellen sie die daraus gewonnenen Erkenntnisse vor, beleuchten Vorteile sowie Grenzen der ICF für die Abteilungen „Therapien und Soziale Arbeit“, gesetzt den Fall, dass die ICF eingeführt würde.

ReferentInnen:

Claudia Rüegg, Ergo-/Arbeitstherapeutin

Lotti Müller, Leitung Therapien Gerontopsychiatrisches Zentrum

Nadine Saxer, Leitung Ergotherapie

Franz Hierlemann, Leitung Soziale Arbeit

Filomena Caporaso, Stv. Leitung Physio-, Tanz-, Bewegungs-, Musiktherapie

Dienstag, 19. Mai 2015
12:00 - 13:00 Uhr
Seminarraum H201

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Freundliche Grüsse

Theresa Witschi

Vizedirektorin DPTS

Leiterin Therapien und Soziale Arbeit